

Sehr geehrte Frau Ortsvorsteherin

Liebe Damen und Herren aus Kilchberg-Tübingen

Liebe angereiste Delegationen aus Kilchberg-Zürich

Für die Einladung zum Schlossgartenfest bedanke ich mich ganz herzlich und freue mich, mit Ihnen zusammen die sechzigjährige Partnerschaft unserer Gemeinden feiern zu dürfen.

Zudem überbringe ich Ihnen herzliche Grüsse unseres Gemeinderates, sowie von verschiedenen anderen Gemeindemitgliedern und ehemaligen Schlossgartenfestbesuchern, die heute leider nicht anwesend sein können.

Vor zwei Jahren wurde ich als politisch unerfahrener Quereinsteiger zum Gemeindepräsidenten gewählt. Schon bald hörte ich von der Partnerschaft zwischen unseren Gemeinden und lernte an verschiedenen Anlässen einige Vertreter aus Kilchberg-Tübingen kennen. Diese Begegnungen, seien Sie an unserem Nationalfeiertag oder bei anderen Gelegenheiten gewesen, beeindruckten mich durch Herzlichkeit und eine spürbare, ehrliche und grosse Freude. Ganz speziell erinnere ich mich an die Mitglieder Ihrer Feuerwehr, die uns in dicken Uniformen, Mütze und Krawatte im heissen Sommer 2014, anlässlich der Einweihung unseres modernen Feuerwehrfahrzeuges besuchten – ich glaube, diese schönen Uniformen würden auch bei minus 20 °C ihren Dienst erweisen – ganz nach dem Motto: Was gut ist gegen Kälte ist, ist auch gut gegen Hitze!

Nun zu unserer bereits 60-jährigen aussergewöhnlichen und einzigartigen Freund- und Partnerschaft, die gemäss der Chronik über Kilchberg/Tübingen 1956 dank einem Pfarresssohn entstanden ist. Der Pfarrerssohn Jochen Mohr war ein aktiver Wahlhelfer des Bürgermeisters Henne und versandte Wahlzettel – auch in die Schweiz – nämlich an die Gemeindeverwaltung in Kilchberg-Zürich. Die Schweizer erwiderten diesen aussergewöhnlichen Akt und trafen die deutschen Gemeindevertreter bald darauf. Diese Freundschaft wurde dann 1981 feierlich zu einer offiziellen und urkundlich dokumentierten Partnerschaft.

Nachdem ich mich in unsere Gemeindepartnerschaft eingeleesen hatte, stellte ich mir einige Fragen. Was bedeutet Partnerschaft eigentlich? Was ist der Sinn einer Partnerschaft - ganz speziell einer Partnerschaft zwischen Gemeinden?

Partnerschaft bedeutet Gemeinsamkeit, Gemeinschaft, Liaison, Solidarität, Verbindung, Vereinigung, Zusammenarbeit und Zusammenhalt. Die Motivation eine Partnerschaft einzugehen ist ein gemeinsames und attraktives Ziel - eine Partnerschaft muss sinnvoll sein.

Eine Partnerschaft unterliegt - gleich wie menschliche Beziehungen, Freundschaften – aber auch Firmen, Vereine, Produktmarken und vielem mehr - der Gesetzmässigkeit des Lebenszyklusprozesses, der wie folgt abläuft: Die emotionale Entstehung – das enthusiastische Wachsen – das genüssliche Sein und schlussendlich das zögernde „Sich-Fragen“.

Die grösste Kunst ist nicht die Gründung einer Partnerschaft – das geht schnell und einfach. Die grosse Herausforderung und Kunst ist es, den Sinn und die Attraktivität einer Partnerschaft über lange Zeit hoch halten zu können. Was braucht es dazu?

Nebst dem Sinn und der Attraktivität braucht es auch noch ein gemeinsames Wertsystem, gemäss dem sich die Partner verhalten – ich möchte hier nur einige Werte auflisten: Engagement, respektvoller Umgang, Mut zu Neuem, Integrität, Loyalität und Offenheit.

Was bedeutet dies konkret für unsere Freund- und Partnerschaft zwischen Kilchberg Tübingen und Kilchberg bei Zürich?

Unsere erfolgreiche und gefühlsvolle Partnerschaft bedeutet Freundschaft zwischen den beiden Gemeinden, welche über die Staatsgrenze hinweg in demokratischer Freiheit gleichgesinnte Bürger zusammenführt. Nebst dieser Freundschaft, bedeutet es gemeinsame Erlebnisse, Jugendaustausch, Erfahrungsaustausch der Feuerwehren, tolle Feste und viele spannende Begegnungen.

Unser Verhältnis basiert seit 60 Jahren auf einer klaren Sinngebung, auf einem freundschaftlichen und respektvollen Umgang sowie auf einem äusserst engagierten Wirkens aller Beteiligten – ein Erfolgsmodell, das von Ihnen gelebt und gepflegt wird - mit dem wir auch die nächsten 60 Jahre in Angriff nehmen können und diese wertvollen menschlichen und staatsbürgerlichen Kontakte weiterhin fördern und pflegen.

In diesem Sinne möchte ich mich bei Ihnen nochmals ganz herzlich bedanken und bringe Ihnen zum Dank für diese ausserordentliche Freund- und Partnerschaft und dem Jubiläum, ein kleines aber symbolträchtiges Geschenk: Eine Fahne von unserer Gemeinde Kilchberg bei Zürich, die wir nun gleich hochziehen werden.

Ganz herzlichen Dank und weiterhin ein tolles Fest!